



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 15. April 2016

15. Woche

DE

- **Index der Verbraucherpreise in Deutschland im März +0,8 % M/M und +0,3 % J/J.**
- **Industrieproduktion in der Eurozone im Februar -0,8 % M/M und +0,8 % J/J.**
- **Harmonisierte Inflation in der Eurozone im März +1,2 % M/M und +0,0 % J/J.**

Die Entwicklung auf dem Hauptwährungspaar spielte sich in dieser Woche zu Gunsten des US-Dollars ab. Während am Montag im Bereich von 1,133 – 1,145 USD/EUR gehandelt wurde, so wurde der Eurodollar donnerstragnachmittags bereits an der Grenze von 1,125 USD/EUR notiert. Zur Stärkung des Dollars kam es vor allem im Verlauf des Mittwochs, und zwar in Anknüpfung an die sehr guten Ergebnisse des chinesischen Außenhandels. Diese haben die Erwartungen wesentlich übertroffen und mäßigten die Befürchtungen vor dem verlangsamenden Wachstum der globalen Wirtschaft. Der chinesische Export wies im März zum ersten Mal in neun Monaten ein zwischenjährliches Wachstum auf, und zwar sofort mit einer zweistelligen Dynamik.

Das Pfund löschte gegenüber dem Euro in den vergangenen Tagen die Verluste aus der Vorwoche, in der es auf die schwächsten Werte ab Juni 2014 abschwächte. Am Montag öffnete es auf dem Niveau von 0,808 EUR/GBP und bis zum mittwöchigen Spätnachmittag stärkte es zu 0,793 EUR/GBP. Am Donnerstag korrigierte es diese Gewinne leicht und bewegte sich auf 0,796 EUR/GBP. Diese Woche war für das Pfund zwar erfolgreich, sein mehrmonatiger schwächender Trend ist nichtsdestoweniger voraussichtlich noch nicht zu Ende. Mit dem sich nähernden Referendum über den Brexit wird die Volatilität auf dem Markt in Reaktion auf die steigende Nervosität der Investoren steigen, und das Pfund wird wahrscheinlich die Tendenz haben, weitere langzeitige Mindestwerte zu testen.

Auf dem Währungspaar der Krone mit dem Euro herrscht nach wie vor Windstille. Es wird dicht über der Grenze von 27 CZK/EUR gehandelt, wobei die Kursbewegungen absolut minimal sind. In absehbarer Zeit wird sich dieser Trend sehr wahrscheinlich nicht ändern. Angesichts des Interventionsmodus der

Tschechischen Nationalbank ist es im Grunde genommen ausgeschlossen, dass die Krone von den derzeitigen Werten stärken würde. Andererseits sind momentan keine Faktoren ersichtlich, die das Potenzial haben würden, die Krone deutlicher zu schwächen.

Das Statistische Bundesamt in Deutschland gab das Finalergebnis der Inflation im Monat März bekannt. Das bestätigte die vorläufigen Schätzungen, nach denen die Entwicklung der Verbraucherpreise erneut zum Wachstum hinüberschwang. Die Inflation wurde im März durch die Ostern, und somit einen stärkeren Absatz im Bereich des Hotelwesens und des Einzelhandels, gezogen. Trotzdem kann es sich um ein Anzeichen dessen handeln, dass die Inflation in der Eurozone allmählich eine stärkere Dynamik aufnehmen könnte. Solch ein Szenario würde die Europäische Zentralbank (EZB) sicher begrüßen, denn sie bemüht sich bereits seit längerer Zeit, mithilfe aller ihrer nützlichen Instrumente, die Inflation zu ihrem 2 % Ziel zu stimulieren.

Prädiktion

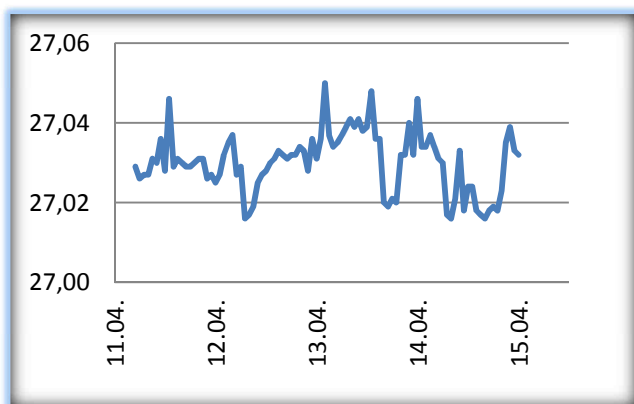
	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,12	1,12	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10



Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 11:00 CEE, 2016.4.15.